

Angaben des Staatssekretärs über deutsche Firmen sind vertraulich. Die Heranziehung anderer inländischer und ausländischer Firmen ist erfolglos geblieben. Die Schaffung einer staatlichen Panzerplattenfabrik würde drei Jahre dauern. Der Erfolg ist fragwürdig. Darauf wurde die Sitzung abgebrochen. Heute: Etat des Reichsanlagers; Fortsetzung des Marinetaats.

Preussische Beamtenfragen. Die Titularanstellung des Regierungsrates erfolgt nach etwa acht Jahren und die Erlangung des Grades nach etwa 10½ Jahren. Die Anwartschaft für die Pension beträgt 1/100 des Gehalts eines Jahres für jeden Dienstjahr. Die Pension beträgt 1/100 des Gehalts eines Jahres für jeden Dienstjahr. Die Pension beträgt 1/100 des Gehalts eines Jahres für jeden Dienstjahr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetensaal.
59. Sitzung vom 22. März, 11 Uhr.
Am Ministerisch: v. Breitenbach.
Die zweite Lesung des

Eisenbahnetats

wird bei den obentliegenden Ausgaben fortgesetzt.
Abg. **Albide** (kons.) befürwortet Verringerung der Pensionsbezüge der Eisenbahnbediensteten.
Abg. **Wagner** (kons.) fordert erhöhte Leistungen der Pensionskassen für die Eisenbahnbediensteten durch Einziehung eines außerordentlichen Fonds.
Abg. **Dr. Krüger** (kons.) bittet dem Hilfsarbeiter des Eisenbahnministeriums für Genossenschaftsträger dieselbe günstige Stellung zu gewähren wie dem entsprechenden Hilfsarbeiter im Bergbau des Innern.
Abg. **König** (kons.) empfiehlt erhöhte Pensionsbezüge und erweiterten Urlaub für Eisenbahnbedienstete.
Minister v. **Breitenbach** gibt Erklärung zu und verweist auf die ständig wachsenden staatlichen Aufwendungen auch für die Eisenbahnbediensteten.

Abg. **Dr. Schröder** (kons.) unterstützt die Wünsche wegen der Genossenschaft und der Erteilung von Erlaubnisurlaub an die Streckenbediensteten.
Beim Abschluß: **Schäfers** (kons.) liegt eine Petition der Stadt Stolp (Kommern) vor wegen Verletzung der Versorgung des Staatsbahnbof in Stolp mit elektrischem Strom zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken auf das Elektrifizierungsnetz der Stadt Stolp. Die Kommission beantragt Überlegung zur Tagesordnung.

Abg. **v. Boehm** (kons.) Der Streit zwischen der Stadt Stolp und dem Gut des Herrn v. Jähwig hat in meinem Wahlkreise viel Staub aufgewirbelt. Die Verfügung des Ministers, welche die Stromlieferung dem Elektrifizierungsnetz des Herrn von Jähwig überträgt, besagt mit klaren Worten: Der Randbereich gehört mir, den Randbereich der Stadt Stolp nicht. Die Stadt Stolp hat aber auch selber gemacht. Sie ist mit ihrem Angebot zu spät gekommen. Ich bitte den Minister, einen klaren Strich unter die Angelegenheit zu machen und der Stadt Stolp wieder Wohlwollen zu zeigen. (Weisfall.)

Minister v. **Breitenbach**: Die Regierung hat bei der Verhandlung dieser Angelegenheit eine wahre Lammesgebilde bewiesen. Inbrunn hat die Stadt Stolp ein höheres Angebot gemacht. Trotzdem hat die Eisenbahnverwaltung die Verhandlungen nicht abgebrochen. Die ganze Sache ist über Gebühr worden. Die Eisenbahnverwaltung hat sich in erster Linie Gedanken um die Elektrifizierungswerke der Stadt Stolp gemacht, und an dieser Stelle wird sehr getadelte werden.

Abg. **Siekmann** (kons.) fordert Errichtung eines Bahnhofs in der Gemeinde Döhlen.
Abg. **Baronhert** (kons.) ersucht die Regierung, die kleineren Oete an der Strecke Müns-Damberg bei der Anlage von Haltestellen an dieser Strecke mehr zu berücksichtigen.
Abg. **Wagner** (kons.) wünscht Verbesserung der Zweigbahnlinie auf der Strecke Müns-Damberg.
Ein Regierungskommissar legt wohlwollende Prüfung dieser Wünsche zu.

Abg. **v. Stöckhausen** (kons.) fordert einen Ausbau der Bahnhofsanlagen an dem Kreuzungspunkt Sümme in Hannover.
Abg. **Dus** (kons.) befürwortet sich über Schließung eines seit 33 Jahren bestehenden Bahnübergangs bei Eggelb., die namentlich vielen Landwirten Inanspruchnahme schafft.
Abg. **Giesla** (kons.) befürwortet Verwendung handwerkstüchtiger bergelassener Schwelmen- und Schienenmängel.

Die Petition der Stadt Stolp wird durch Tagesordnung erledigt, ebenso die Petition eines Privatmanns auf Einführung einer von ihm erfindenen Verkehrsordnung.
Beim Kapitel Ministerialabteilung für das Eisenbahnetats fordert die Kommission in einer Resolution eine Abkürzung des Gehalts für die Eisenbahnunternehmungen von 1838, durch die die Rechtsverhältnisse zwischen der Verwaltung der Staats-eisenbahnen und den Besitzern der benachbarten Grundstücke sowie den beteiligten Kommunalbehörden, Regenerationspflichtigen und den Grundbesitzern in Einklang zu bringen, in welchen es sich um Veränderung bestehender Anlagen handelt und eine Anwendung des Enteignungsgesetzes nicht in Frage kommt, ähnliche Bestimmungen wie im Enteignungsgesetz von 1874 vorzulegen werden.

Abg. **v. Brandenbrenn** (kons.) empfiehlt, die ganze Angelegenheit einmal in einer besonderen Kommission zu besprechen. Die hier vom Regierungskommissar gegebenen Erklärungen sind höchst unklar, aber nicht durchschlagend. Es sollen staatliche Schutzrechte nicht angefochten werden, die Eisenbahnverwaltung soll keiner anderen Bedenke unterstellt und die Betriebsfähigkeit soll nicht gefährdet werden.

Minister v. **Breitenbach**: Die Regierung hat die Frage eingehend gewendet, aber ein Bedürfnis zur Veränderung der bestehenden Zustände wird nicht anerkennen können, solange sie bei demselben bestehen müssen, das die Feststellung der Eisenbahnetats nur durch den Minister der öffentlichen Arbeiten erfolgen könnte. Soweit die Gestaltung des Gesetzes von den seitens der Beteiligten aufzubringenden Kosten abhängt, ist bisher keine Verhandlung stattgefunden. Ich erwarte, dass die Regierung die Bedeutung der Frage nicht unterschätzen wird, ich bin vor der Kommissionsberatung hierüber nicht näher äußern.

Abg. **Schmidt-Warburg** (kons.) bedeutet, daß der Minister die Weichenstellungen mit den Beamten übertragen will.

Minister v. **Breitenbach**: Unser Ziel ist nicht nur Ersparnisse zu machen, sondern auch die höhere Laufbahn zu verbessern. Bei den Verkehrsinspektionen hat sich das in Ausmaß genommene Verfahren schon gut bewährt. Für das technische Personal bei den Weichen-Verkehrsinspektionen wird eine ganz besondere Ausbildung notwendig sein. Diese Ausbildung ist abendliche Bildung wird möglicherweise nicht verlangt werden.
Abg. **Dr. Müller-Berlin** (frk. Sp.) Der Antrag Brandenbrenn findet meine volle Sympathie. Seine Durchführung ist notwendig, weil sonst bei Streitigkeiten zwischen der Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

Die Abg. **Dr. v. Jochim** (kons.) und **Dr. Friedberg** (nlt.) teilen der Anregung des Abg. v. Brandenbrenn bei.
Die Resolution der Kommission gibt an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern. Damit ist die Beratung des Ordinarius erledigt.
Beim Extraordinarium werden zunächst lokale Wünsche der näheren Umgebung Berlin befürwortet.

Abg. **Käse** (kons.) begrüßt die im Etat vorgesehene neue Rate zur Erweiterung des Bahnhofs Breg.
Abg. **Wismann** (nlt.) bedeutet, daß nicht schon im vorliegenden Etat der Bau eines neuen Bahnhofs für Bregitz zu finden ist. Der Minister hat für den Bahnhofs fest beschlossen, aber er hatte aus Abgeordneten diese Angelegenheit nicht dazu einzulassen. Es handelt sich um ein Verkehrsinspektionen (insammler Art. Wenn ich Minister wäre (weiter), würde ich die Sorge um die dort gefährdete Betriebsfähigkeit keinen Tag mehr tragen können. Sämtlich hätte das Projekt auch eine Aufhebung der Gleisbahnstraße, die Einrichtung eines geräumigen Güterbahnhofs, die Beibehaltung des Tunnel als Zugang zum Bahnhof und ein Empfangsgebäude am Eingang des Bahnhofs. Bei der Ausführung des Projekts oder möge der Minister das heimische Gewerbe und die heimische Industrie günstig heranziehen. Aus das Material werde aus heimischen Produkten genommen. Ich denke dabei namentlich an die Holzindustrie.

Abg. **Dionysius** (kons.) bittet um Beilegung eines gerichtlichen Bahnübergangs bei Gosen.
Rendtag 11 Uhr: Fortsetzung. Wahsprüngen, keine Entwürfe, Petitionen. — Schluß 4½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

231. Sitzung vom 22. März, 2 Uhr.
Die Beratung des

Militär-Etats

wird fortgesetzt beim Kapitel Adjutantoffiziere und Offiziere in besonderen Stellungen. Die Kommission hat statt 400 000 Mk. nur 300 000 Mk. bewilligt. Unter Ablehnung eines konservativen Antrages auf Bewilligung der vollen geforderten Summe beschließt das Haus den Kommissionsbeschluss.
Beitraglich hat die Kommission von 206 Oberleutnantsstellen 15 als „künftig wegzufallen“ bezeichnet, ebenso 5 (von insgesamt 149) Unterleutnantsstellen. Ein konservativer Antrag will diese Bezeichnung „künftig wegzufallen“ getilgt wissen.

Abg. **Drescher** (kons.) befürwortet den Antrag, der auch von einer Kommission zur Annahme empfohlen wird.
Abg. **Gerger** (kons.) tritt für den Kommissionsbeschluss ein und trägt an, daß er mit der längst zugehörigen Umwandlung des Retirierkorps siche. Nur wenn diese Kommissar für das nächste Jahr bestehen werde, würde er dem konservativen Antrage zustimmen können.

Abg. **Görke** (kons.) schießt sich dem Wunsche nach einer solchen bestimmten Erklärung an.
Ein Bericht aus dem Kriegsministerium: Nur wegen Mangels an Mitteln haben wir die Umwandlung des Retirierkorps in ein Retirier-Offizierskorps nicht schon zum April 1900 eintreten lassen. Es besteht aber die feste Absicht, diese Umwandlung zum April 1901 vorzunehmen.

Abg. **Görke** (kons.) Eine solche Versicherung haben wir schon oft gehört. Aber wir müssen wissen, wie sich das Schicksal dazu stellt.
Unterstaatssekretär **Zwele**: Wir haben uns mit dem Kriegsministerium dahin geeinigt, daß die Umwandlung im nächsten Jahre erfolgt, sobald die Mittel dazu verfügbar sind. Eine absolute Erklärung, daß dies der Fall sei, kann ich natürlich nicht abgeben.

Hierauf wird der konservative Antrag angenommen.
Zu dem Titel „Reitendes Feldjägerkorps“ hat die Kommission den Zusatz beschlossen: das Korps kommt am 1. Oktober 1900 in Weßmar an.
Abg. **Wagalla** v. **Wierzbien** (kons.) beantragt, den Zusatz zu streichen. Das Korps besteht schon 168 Jahre und hat sich bewährt. Demselben gehören namentlich Söhne von alten Fortbesitzern an, und diesen wird durch die Zuzüge als Feldjäger das Studium erleichtert. Es handelt sich überdies nur um eine Ersparrnis von 300 Mk., und diese sind mehr als ausgeglichen durch die Kosten, die der Dienst der Feldjäger durch besondere Beamte erfordern würde. Die Depeschen müssen auf das gewöhnlichste befördert werden.

Staatssekretär v. **Schoen**: Das Auswärtige Amt kann das Dientes von Kurieren nicht entbehren. Es muß wohl Gewände in monatelanger Entfernung für die Kurieren, die die Dientes befördern gegeben sein. Der Dienst ist unter Umständen recht anstrengend. Verabschiedete Offiziere können ihn daher nur in Ausnahmefällen versehen.
Abg. **v. Serling** (kons.): Meine Freunde haben in der Kommission der Bezeichnung des Feldjägerkorps als „künftig wegzufallen“ zugestimmt in der Voraussetzung, daß das Auswärtige Amt auf den Fortbestand des Korps kein besonderes Gewicht lege. Diese Voraussetzung hat sich nach dem oben Gehörten als irrig erwiesen. Ebenso die Voraussetzung, daß durch den Wegfall eines Kuriers entleere. So unpolitisch es uns nun ist, von der Kommissionsbeschlüssen etwas umzuwenden (Sachen bei den Säen), so werden wir nunmehr doch für den Antrag Wagalla v. Wierzbien stimmen.

Abg. **Dr. Semler** (nlt.) erklärt daselbe.
Der Antrag wird angenommen, der Zusatz der Kommission wird also gestrichen.
Abg. **Gerger** (kons.) befürwortet sich über Aufstellungen an katholischen Priesterorden.
Abg. **Reißer** (kons.) befürwortet sich darüber, daß ein katholischer Student von dem Bezirks-Kommandeur in Worms gefragt wurde, welcher Verbindung er angehöre, und daß der Student nicht zum Referent befördert sei, nachdem er genantworte: eine katholische Verbindung. Aufgegeben ist dabei die Stellung der Verbindung zur Durchfrage gewesen. Aus demselben Grunde sei auch ein Mitglied des Bistums nicht zum Referent befördert worden. Der Kriegsminister müsse der Sache näher treten.

Minister v. **Einem**: Die Militärverwaltung hat alles getan, dem Kommando zu seinem Rechte zu verhelfen. Der Bezirkskommandeur ist retifiziert worden. Einen Teil des Materials habe ich nicht gefast, ich werde die Sache noch nachprüfen.
Abg. **Bebel** (kons.) führt Klage über die Konstanten, die den Zölibatellen durch die Militärministerien bereitete werden. Dieses Konstanten sei ein Unfug, dem ein Ende gemacht werden müsse.

Abg. **Soen** (kons.) (Klaffler): Die Wählungen in Frankreich sind ein abnormer Zustand. Man sollte sie durch einen Vergleich zu verringern suchen. Abgeschaffen möchte man ferner die Wählungen von Kurieren durch ältere Mannschaften. Zu demselben Zweck ist die Bildung von Kurieren. Unter der gegenwärtigen Regierung des Fürsten Bülow, die alle Welt als aufgekauft hat, sollten wir wenigstens eine Lese, einen Aufwuchs haben, eine Lese in dem Meer. Dort sollte wenigstens Ge-

rechtigkeit herrschen und innere und äußere Sauberkeit! Ich viele innere Sauberkeit, die aber geistlich verdohten. Die Wählungen werden die zu dem Ziel. Abgeschaffen werden die Wählungen von Kurieren, die aber geistlich verdohten. Die Wählungen werden die zu dem Ziel. Abgeschaffen werden die Wählungen von Kurieren, die aber geistlich verdohten.

Abg. **Bebel** (kons.) bedeutet, daß die Wahlen in den Mannschaften zu teuer und schlecht seien.
Beim Kapitel „Beilegung und Ausrichtung der Truppen“ weiß

Abg. **Bebel** (kons.) auf die volkswirtschaftlichen Nachteile hin, daß die ganze Beilegung und Ausrichtung der Truppen durch die Beilegungsämter erfolge. Man sollte daher lieber die Beilegungs-Organisation und Genossenschaftsberächtigten, die heute sehr leistungsfähig seien.

Abg. **Soen** (kons.) glaubt, daß die Beilegungsämter sich bewährt hätten.
Abg. **Soen** (kons.) frägt, wie können doch auch nicht eine weiteres die Beilegungsämter, die noch dazu oft auf Blüthen des Soldatenverweises wurden, wieder abgeschaffen. Nötig ist allerdings, daß die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Abg. **Soen** (kons.) frägt, ob die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen. Die Beilegung der Armeen längere Zeit in diesen Mannschaften, um die erforderliche Sachkenntnis zu erlangen.

Die Publikation... Es bedeutet...

Berliner Börse, 22. März 1909

Handelskurse... 1.00 = 100...

Main table of stock market data with columns for company names, share counts, and prices. Includes sections for 'Börsennotierte Aktien', 'Deutsche Hypoth.-Pfdbr.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Deutsche Reichsbahn-Pfdbr.'.

Handelskurse... 1.00 = 100... 1.00 = 100...